

**Bericht über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 29 KomHKV
(Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019)**

Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Am Mellensee bildet Abschnitt 1 des Kapitels 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und die hierzu ergangene Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV).

Vorab ist anzumerken, dass die Finanz- und Leistungsziele in der Produktbeschreibung im Haushaltsplan sowie Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung noch nicht aufgenommen wurden. Für ein aussagefähiges Kennzahlensystem ist eine aufgebaute und implementierte Kosten- und Leistungsrechnung Grundvoraussetzung. Es ist vorgesehen, diese Aufgabenstellung mittelfristig umzusetzen. Prioritär werden zunächst die Jahresabschlüsse, die aufgrund der einmalig zum 01.01.2009 aufzustellenden Eröffnungsbilanz nicht zeitnah aufgestellt werden konnten, nachgeholt.

Im vorliegenden Bericht wird über den Stand des Haushaltsvollzugs des Haushaltsjahres 2019 zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und seinen Anlagen informiert. **Stichtag ist der 23.03.2020.**

Grundlage für die Haushaltswirtschaft 2019

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 16.09.2019 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 beschlossen. Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 11.691.352 € und die ordentlichen Aufwendungen auf 12.829.763 €. Der ordentliche Fehlbedarf beträgt demnach 1.239.034 €. Im außerordentlichen Jahresergebnis wurde ein Überschuss von 52.500 € eingeplant.

Da die Gemeinde zum Zeitpunkt der Haushaltsplanerstellung über eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus den Jahresabschlüssen bis 2013 in Höhe von 2.518.381 € verfügt, wurde diese zum Ausgleich herangezogen.

Stand des Haushaltsvollzugs im Haushaltsjahr

Die Haushaltsansätze wurden fortgeschrieben.

Im **fortgeschriebenen Ansatz** sind neben den von der Gemeindevertretung zu beschließenden auch alle auf Grund zulässiger haushaltswirtschaftlicher Maßnahmen und Entscheidungen vorgenommenen Änderungen an den Ermächtigungsansätzen berücksichtigt, z.B. aus dem Vorjahr übertragene Ermächtigungen. Diese Ermächtigungen verbessern das Ergebnis des Vorjahres und verschlechtern das Ergebnis des lfd. Haushaltsjahres.

Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind i.H.v. 11.633.052 € eingeplant. Das Ergebnis beläuft sich zum Berichtszeitpunkt auf 12.142.804 €.

In diesem Ergebnis ist die Auflösung der Sonderposten noch nicht enthalten. Die Auflösung der Sonderposten ist ein zahlungsunwirksamer Ertrag, die Buchung dazu erfolgt im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

Im Folgenden wird auf wesentliche Ergebnisse im Einzelnen eingegangen.

Steuern und ähnliche Abgaben

Das Gewerbesteureinkommen beläuft sich zum Stichtag auf 1.250.793 €. Gegenüber dem Haushaltsansatz i.H.v. 900.000 €, sind das Mehrerträge von 350.793 €.

Derzeit gibt es 1.836 € Mindererträge bei der Zweitwohnungssteuer und 2.538 € bei der Grundsteuer A, die durch Mehrerträge bei der Gewerbesteuer kompensiert werden können.

Die Grundsteuer B wurde mit 650.000 € geplant und ist derzeit mit 718.828 € im Ergebnis verbucht.

Die Hundesteuer liegt mit 1.084 € über dem Planansatz.

Die Anteile der Gemeinde am Aufkommen der Einkommensteuer (EKST) und der Umsatzsteuer werden jeweils nach Ablauf eines Quartals überwiesen. Die Festsetzung durch das Ministerium der Finanzen erfolgt nach dem tatsächlichen Steueraufkommen. Im vorliegenden Ergebnis für die EKST i.H.v. 2.596.685 € sind die Zahlungen für das Jahr 2019 einschließlich der Schlussrechnung enthalten. Der geplante Ansatz i.H.v. 2.330.000 € wurde mit 266.685 €

übererfüllt. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde mit 160.300 € veranschlagt und mit 170.015 € erfüllt.

Die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich sind planmäßig mit 313.212 € verbucht.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

In dieser Position sind die Zuweisungen des Landes und der Gemeindeverbände sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten veranschlagt.

Das Ergebnis für die allgemeinen Schlüsselzuweisungen enthält die laut Festsetzung des Ministeriums der Finanzen an die Gemeinde zu zahlende Beträge i.H.v. 3.277.014 € für das gesamte Jahr 2019 in Plan und Ergebnis.

Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden sind mit 2.010.614 € verbucht. Es handelt sich hierbei um den Zuschuss des Landkreises bis 31.12. für das pädagogische Personal für die Kindereinrichtungen. Der Planansatz beträgt 1.853.500 €. Die allgemeinen Zuweisungen vom Land wurden mit 300.000 € veranschlagt und sind mit 305.512 € verbucht. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt, wie v. g. im Rahmen des Jahresabschlusses.

Sonstige Transfererträge

Vorrangig werden hier die Erträge aus Beiträgen der Wasser- und Bodenverbände verbucht sowie Erstattungen für ordnungsbehördliche Maßnahmen. Im Ansatz sind 56.000 € eingeplant, die mit 47.975 € erreicht wurden.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Geplant sind in diesem Bereich Erträge von 707.933 €. Im Ergebnis sind 731.258 € eingebucht. Größte Positionen mit 525.878 € sind die Benutzungsgebühren für die Kitas sowie 94.167 € für das Essengeld. Weitere Positionen sind die Verwaltungsgebühren für Personalausweise, Reisepässe, Führungszeugnisse und Standesamt sowie Benutzungsgebühren für den Markt im OT Sperenberg. Die Planung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vorjahre und unterliegt keinen großen Schwankungen. Die Benutzungsgebühren für den Friedhof wurden mit 50.000 € geplant. Diese sind mit 43.201 € im Ist gebucht. Hier war die Anhebung der Gebühren ab dem letzten Quartal 2019 geplant.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Unter dieser Position werden die Mieten und Pachten gebucht. Von den geplanten 312.150 € wurden 52.335 € realisiert. Größte Position sind mit 228.000 € die Mieteinnahmen und Betriebskostenvorschüsse der WVM, die für die gemeindeeigenen Wohnungen eingeplant wurden. Die Verbuchung dieser Erträge wird zum Jahresabschluss vorgenommen. Der Stand der Erfüllung hängt vom Anteil der Vermietung der Wohnungen ab. Bei den Pachten für gemeindeeigene Grundstücke wurden 36.000 € im Plan angesetzt. Diese müssen ebenfalls noch den entsprechenden Konten zugeordnet werden. Weitere Erträge sind die Pachten für die 11 b-er Grundstücke. Ebenfalls werden hier die Vermietungen für die Benutzung von Sporthallen und gemeindeeigenen Einrichtungen gebucht. Im Planansatz sind 34.050 € vorgesehen, realisiert wurden zum Stichtag 32.397 €.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier werden Erstattungen von Gemeinden, von Zweckverbänden, vom Land und übrigen Bereichen gebucht. Im Planansatz sind 66.000 € vorgesehen. Im Ergebnis sind 162.785 € verbucht. Zu ungeplanten Erträgen i.H.v. 32.500 € kam es auf Grund der neuen Gesetzeslage im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr, für die langjährige Zugehörigkeit der ehrenamtlich tätigen Kameraden. Diese Prämien wurden vom Land an die Kommunen ausgereicht, um die Kameraden für ihre treuen Dienste zu ehren. Zu höheren Erstattungen als geplant kam es bei der Betreuung von Kindern aus Nachbargemeinden. Weitere ungeplante Erstattungen i.H.v. 19.300 € gab es im Bereich von privaten Unternehmen. Es betrifft u.a. die Erstattung von Versicherungen für einen Kaskoschaden, die Erstattung von Unfallschäden an Straßenlaternen sowie Erstattungen der EWE bei Minderverbrauch gegenüber der Abschlagszahlung.

Sonstige ordentliche Erträge

Veranschlagt sind hier 202.814 €, wovon 206.998 € realisiert worden sind. Größte Position ist hier die Konzessionsabgabe. Die Gemeinde erhält vierteljährliche Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe i.H.v. 1/5 der Konzessionsabgabe des Vorjahres. Es wurden 4 Abschlagszahlungen i.H.v. 151.200 € eingebucht. Im Ansatz sind für Strom 150.000 € und für Erdgas 20.000 € vorgesehen. Die Abrechnung für das Jahr 2019 erfolgt durch den Netzbetreiber E.ON im April/Mai des Folgejahres und wird dann noch ertragswirksam dem Haushaltsjahr 2019 zugeordnet. Zu diesem Termin erfolgt auch die Abrechnung der EWE. Es wird einge-

schätzt, dass der Ansatz erfüllt wird. Weitere Positionen sind die Bußgelder und Säumniszuschläge. Der hier geplante Ansatz von 26.200 € ist mit 27.893 € erfüllt. Periodenfremde Erträge wurden i.H.v. 6.700 € vereinnahmt. Für Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten sind 6.614 € eingeplant. Diese werden zum Jahresabschluss gebucht. Völlig außerplanmäßig wurden 15.100 € für die Vermögensveräußerung eines Fahrzeuges verbucht.

Für die **Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** stehen gemäß der Haushaltsplanung im fortgeschriebenen Ansatz 13.647.027 € zur Verfügung.

Die angeordneten Aufwendungen betragen zum 31.12. 11.232.321 €. Das **Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit** beträgt 804.866 €, geplant sind./ 2.013.975 €.

Das **ordentliche Jahresergebnis** beträgt zum Stichtag 796.186 € und ist um den Saldo der Zinsen und Finanzerträge (105.617 €) und Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (114.297 €) geringer, da diese nicht zur Verwaltungstätigkeit gehören.

Von den verfügbaren Mitteln entfallen noch planmäßig 682.678 € auf die *Abschreibungen* sowie 31.500 € auf die *Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen*. Weiterhin sind 40.000 € Zuführungen für die Aufstockung der Altersteilzeitverträge geplant. Die betreffenden Aufwandsbuchungen erfolgen zum Jahresabschluss, sie sind nicht zahlungswirksam, jedoch Ergebniswirksam.

Dem gegenüber stehen geplante Erträge von ca. 357.000 € für die Auflösung der Sonderposten.

Personalaufwendungen

Der Planansatz für die Personalaufwendungen beträgt 5.229.260 €. Zum 31.12. ist der Betrag i.H.v. von 4.935.274 € zur Auszahlung angeordnet.

Aufwand für Sach- und Dienstleistungen

Der Planansatz für diesen Bereich beträgt 3.665.935 €, davon sind zum Jahresende 2.234.458 € in Anspruch genommen.

Auf den Ansätzen für die gemeindeeigenen Wohnungen wird erst zum Jahresabschluss gebucht. Dieser Aufwand wird genau wie der, der Mieterträge, zum Abschluss des Jahres nach-erfasst und sollte sich ergebnisneutral darstellen. (197.500 € Aufwand geplant)

Bei der Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens konnten durch den verspäteten Beschluss der Haushaltssatzung die eingeplanten Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Es wurden die nicht beauftragten Mittel gemäß Absprache mit den Mitgliedern des Finanz- und Wirtschaftsausschusses in das HJ 2020 vorgetragen. Es sind 920,0 T€ in diesem Bereich.

Bei den Dienstleistungen für die Mittagsversorgung wurden 310.000 € geplant, in Anspruch genommen wurden 204.545 €. Weitere geringfügige Einsparungen gab es bei den Positionen Stromverbrauch, Wasser- und Abwasserversorgung, Fahrzeugunterhaltung und Winterdienst.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen i.H.v. 3.536.954 € wurden mit 3.535.758 € in Anspruch genommen. Hier ist die größte Position die Kreisumlage, die mit 3.289.954 € geplant und angeordnet ist. Verbleibende Aufwendungen betreffen die Gewerbesteuerumlage und die Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen, sind von den geplanten 555.700 € 512.237 € in Anspruch genommen worden. Größte Positionen in diesem Bereich sind die Geschäftsaufwendungen mit 198.700 € im Plan und einer Inanspruchnahme von 171.785 € sowie die Aufwendungen für die ehrenamtlichen Tätigkeiten von 91.100 im Ansatz und 119.255 € Inanspruchnahme. Hier gab es durch das Gesetz über die Gewährung von Jubiläumsprämien und pauschaliertem Aufwandsersatz im Brand- und Katastrophenschutz Mehraufwendungen i.H.v. 32.500 €, die durch das Land gegenfinanziert wurden. In der Position Steuern und Versicherungen wurden die geplanten 65.000 € voll in Anspruch genommen. Weiterhin gehören die Aufwendungen für die Tagespflege und die Aufwendungen für das Schulschwimmen dazu. Hier sind 48.605 € von den eingeplanten 52.300 € verausgabt worden. Die sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen wurden mit 22.667 € von den geplanten 75.000 € in Anspruch genommen. Einen Mehraufwand gab es im Bereich der Feuerwehren bei den Erstattungen von Verdienstaussfällen i.H.v. 2.000 €.

Das **Finanzergebnis** beträgt./ 8.680 €, geplant waren hier./ 68.200 €. Die Abweichungen zum Plan sind in der höheren Gewinnausschüttung durch die Edis Aktionäre mbH und durch höhere Nachforderungszinsen für die Gewerbesteuer begründet. Das Finanzergebnis fällt jährlich negativ aus, da den Zinsaufwendungen für die Kreditverträge nur geringe Erträge gegenüberstehen.

Das **außerordentliche Ergebnis** beträgt zum Abschluss des Jahres 85.407 €. Hierzu beigetragen haben Veräußerungen von Grundstücken z.T. über dem Bilanzwert. Ein Ergebnis wurde i.H.v. 52.500 € eingeplant.

In der **Finanzrechnung** beträgt der **Saldo der Verwaltungstätigkeit** 843.355 €, geplant waren hier./ 1.780.145 €.

Im **Investitionsbereich** sind zum Ende des Jahres 422.831 € ausgezahlt worden. Dem stehen Einzahlungen in Höhe von 452.471 € gegenüber. Hierbei sind im Bereich der Ein- und Auszahlungen Übertragungen aus dem Jahr 2018 in das Jahr 2019 vorgenommen worden. Insbesondere für die Beschaffung von Technik im Bauhof, für Infrastrukturmaßnahmen und diverser Beschaffungen im Bereich Hort, Schule und Kita sowie für den Brandschutz. Der **Saldo der Investitionstätigkeit** beträgt 29.640 €.

Der **Saldo** aus **der Finanzierungstätigkeit** war planmäßig mit./ 197.500 € veranschlagt und ist mit./ 196.399 € zur Auszahlung angeordnet. Das sind die Beträge, die zur Tilgung für die bestehenden Kreditverträge bereitgestellt werden müssen. Hier stehen keine Einzahlungen zur Verfügung. Die Tilgung der Kredite muss aus Überschüssen des Ergebnishaushaltes finanziert werden.

Die **Kassenliquidität** war stets gegeben. Das Haushaltsjahr 2019 startete mit einem Bestand an Zahlungsmitteln i.H.v. 4.503.692 €. Zum 31.12. 2019 beträgt der Bestand an Zahlungsmitteln 5.251.120 €.

Am Mellensee, 07.04.2020

Dornbusch
Teamleiterin Kämmerei

gesehen: Broshog
Bürgermeister